

Rubriken

Die Rubrikenkennzeichnung ist Ihre Navigationshilfe im Heft. Beim Durchblättern finden Sie „Ihre“ Rubrik zügiger und kommen schneller zum Ziel.

Schafgarbe - Von der Signatur zur therapeutischen Anwendung

Ein Beitrag von Margret Rupprecht

Bisweilen entsteht bei der intuitiven Betrachtung von Pflanzen vor dem inneren Auge des Beobachters eine Wesensqualität, die sich in seinem Bewusstsein ausbreitet wie der Klang einer gezapften Harfensaiten im Raum. Sie nimmt ein Eigenleben an und offenbart sich als zentrale und nicht mehr zu übersehende Eigenschaft dieser Pflanze. Bei der Schafgarbe ist es die Fähigkeit zur Differenzierung, die in der spezifischen Anordnung von Blättern und Blüten ihren Ausdruck findet.

Schon früh ist es den Kräuterkundigen aufgefallen, dass Schafgarbe in der Lage ist, ganz entgegengesetzte Wirkungen hervorzurufen. Hieronymus Bock schreibt in seinem „Kreuterbuch“ aus dem Jahre 1577: „Diß kraut ist einer widerwertigen natur / also / wo man diß kraut zerknutscht / und das auff die blutigen wunden legt / so gestehet das blut / herwiderumb wann einer ein blätlein inn die Nasen that / über ein kleine weil folgt das blut hernach.“

Zwei Extreme

Schafgarbe kann Nasenbluten erzeugen, aber auch stillen. Es heilt zu schwache Monatsblutungen, aber auch zu starke. Ihr Tee lindert Nierenblutungen, kann sie in höherer Dosierung aber auch auflösen. Ein zentrales Wesensmerkmal dieser Pflanze ist ihre Fähigkeit, stets beides zu können und zwei polar einander gegenübergestellte Extreme in jede Richtung auszuführen.

Die Königstugend der Schafgarbe besteht darin, uns die beiden polaren Seiten ein und derselben Sache vor Augen zu führen und die Unterscheidungsfähigkeit zu schärfen.

Um eine reife, ausgewogene Entscheidung fällen zu können, sollte man zuvor beide Möglichkeiten durchdacht haben und in Ruhe auf sich wirken lassen. Je intensiver ein Mensch sich in die beiden entgegengesetzten Möglichkeiten zur Lösung eines Konfliktes einfühlen kann, desto mehr wird die von ihm getroffene Entscheidung ihm gemäß ausfallen und desto zufriedener wird er sein. Dafür ist ein hohes Maß an Differenzierungsfähigkeit erforderlich.

Differenzierung, die Feststellung der Unterschiede – besonders der feineren –, leitet sich vom altgriechischen diaphero – auseinandertragen, unterscheiden ab. Beim Unterscheidungsprozess neigt der Geist mal in die eine, mal in die andere Rich-

tung. Er trägt das Für und Wider zuerst zur einen, dann auch wieder zur anderen Seite, so lange, bis er zu einer „Scheidung“ fähig ist und die ihm weniger günstig erscheinende Lösungsmöglichkeit abtrennt. Dieser Scheidungsprozess findet seinen sprachlichen Ausdruck in den Begriffen unterscheiden und entscheiden. Er ist Voraussetzung dafür, dass ein Prozess vorangehen kann und nicht in einer Unentschiedenheit stecken bleibt, die ihn blockiert und behindert.

Sich entscheiden zu können ist für manche Menschen eine große Schwierigkeit. Sie neigen entweder dazu, im Zu-

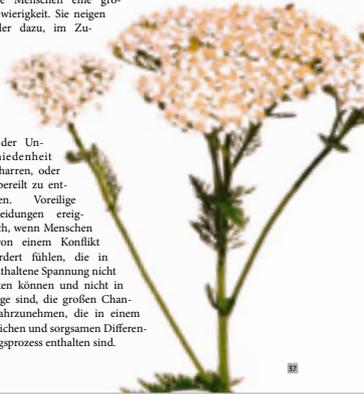
stand der Unentschiedenheit zu verharren, oder sich übereilt zu entscheiden. Voreilige Entscheidungen ereignen sich, wenn Menschen sich von einem Konflikt überfordert fühlen, die in ihm enthaltene Spannung nicht aushalten können und nicht in der Lage sind, die großen Chancen wahrzunehmen, die in einem gründlichen und sorgsamem Differenzierungsprozess enthalten sind.

Schwerpunkt

Für Eilige

Die Schafgarbe – ein faszinierende Pflanze! Sie kann entgegengesetzte Wirkungen hervorrufen und macht uns so die Polarität allen Seins begreifbar. Die Botanik und Geschichte sowie die Pharmakologie der Pflanze erklärt, was Sie so wertvoll für den phytotherapeutischen Einsatz macht. Ihre Inhaltsstoffe wirken u.a. antiphlogistisch, antimikrobiell und spasmolytisch.

Die Schafgarbe kann Extreme in jede Richtung auflösen.



Für Eilige

Jeder längere Fachartikel hält am Anfang eine sehr kompakte Zusammenfassung für Sie bereit. Wenn Sie wenig Zeit haben, blättern Sie die „N“ einfach durch und lesen Sie nur die grünen Kästen. Dann wissen Sie später, was besonders spannend für Sie ist.

Kommentare

Die Randbemerkungen sind kurze Extrakte aus dem Text. Hier sind die wesentlichen Aussagen der jeweiligen Passagen kompakt zusammengefasst. In Verbindung mit den grünen Kästen „Für Eilige“ erleichtert Ihnen das das „Querlesen“.

Praxisfälle

Die „Praxisfälle“ sind Berichte aus dem täglichen Leben. Sie werden der N-Redaktion von Autoren und anerkannten Heilpraktikern passend zum jeweiligen Thema zugeliefert. Sie liefern Ihnen Ideen und zeigen erprobte Behandlungskonzepte.



Spannende neue Rubriken

Zeichen der stetigen Erneuerung sind ab sofort regelmäßig neue Rubriken und Beiträge, die aus dem gewohnten Rahmen fallen. Lassen Sie sich überraschen.

ARBEITSKREIS AGTCM

AGTCM www.agtcm.de

Yin-Schwäche, pathogene Faktoren und inadäquate Therapien spielen eine Rolle bei der Entstehung von Autoimmunerkrankungen.

Tab. 1: Westliche Kräuter zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen (9-8)

Praxisfall

Im Folgenden stelle ich einen Fall vor, bei dem die Immunreaktion gestört ist, sich aber noch kein autoimmunes Geschehen manifestiert hat.

Die 14-jährige Patientin litt erstmals vor 3 Monaten nach dem Genuss von Mandeln an Juckreiz der Zunge. Innerhalb weniger Wochen breitete sich die allergische Reaktion auch auf andere Nussarten aus, inzwischen stellte sich starker Juckreiz am ganzen Körper ein. Aktuell reagiert sie auf immer mehr Nahrungsmittel, zuletzt Kiwi, Erdbeere, Tomate und Kohlrabi, sowie auf das chlorhaltige Wasser im Schwimmbad mit Zuschwollen des Rachens.

Zunge: Farbe normal, geschwellen, Zahneindrücke, Spitze gerötet (Abb. 2)

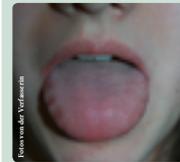


Abb. 2: Zunge der 14-jährigen Patientin

Puls: Lungen- und Herz-Puls geben in der Tiefe nach, Milz-Puls abgeschwächt, die anderen Pulse fein, aber auch in der Tiefe deutlich tastbar

Diagnostik

Lungen-Qi-Schwäche, Nieren-Yang-Schwäche, Milz-Qi-Schwäche, unruhiger Herz-Geist, Leber-Qi-Stagnation (hier in Zunge und Puls nicht deutlich erkennbar, für mich jedoch beteiligt, aufgrund der überschießenden aggressiven Reaktion des Immunsystems. Patientin war in der Schule auch Mobbing-Opfer, so extrem, dass sie die Schule wechseln musste)

Schluss

Wir sehen in der Regel Patienten, die in einem weit fortgeschrittenen pathogenen Mandel/Fülle-Muster feststecken, verkompliziert noch durch die Wirkungen und Nebenwirkungen der pharmazeutischen Drogen, die durch die Schulmedizin zur Behandlung eingesetzt werden. Die Zungen- und Pulsdiagnose bieten ein wichtiges Schema zur Diagnostizierung. Ich denke, es ist sehr wichtig, bei diesen so komplizierten Erkrankungen ein Behandlungskonzept auszuarbeiten, in dem auch die gegenseitigen Erwartungen diskutiert werden. Wünschenswert, leider im Augenblick Zukunftsmusik, wäre auch ein engmaschiges Zusammenarbeiten mit der Schulmedizin. Die Chinesische Medizin wird in diesem Bereich nicht auf alle Fragen entsprechende Antworten liefern können, sodass eine Zusammenarbeit beider Disziplinen sicher den Königsweg darstellt.

Anschrift der Verfasserin

Riggit Baur-Müller
Ärztin für Akupunktur, TCM
Mohnweg 19
88845 Großföhring

Literatur

- (1) Ehler, U.; von Känel, R. (Hrsg.): Psychoneuroimmunologie und Psychosommatik. Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2011
- (2) Schubert, C. (Hrsg.): Psychoneuroimmunologie und Psychotherapie. Schattauer Stuttgart 2011
- (3) Rittweg, J. C.: Gehirn, Psyche und Körper, Neurobiologie von Psychosomatik und Psychotherapie. 1. korrigierter Nachdruck 2014 der 5. Aufl., Schattauer Stuttgart 2011
- (4) Hou, W., et al.: Autoimmunerkrankungen mit chinesischer Medizin gezielt behandeln. Elsevier München 2015
- (5) Shen P'ian: Shen's Textbook on the Management of Autoimmune Diseases with Chinese Medicine. Donica Publishing Ltd. 2012